

## Münnerstadt wird Austragungsort des Rhöner Wandertags 2010

**RHÖN.** Am 23./24. Juli 2010 wird der 1. Rhöner Wandertag im unterfränkischen Münnerstadt stattfinden. Nach der Ausschreibung der Veranstaltung konnte das Konzept von Münnerstadt (Landkreis Bad Kissingen) die Jury der Regionalen Arbeitsgemeinschaft Rhön überzeugen.

Nachdem der 108. Deutsche Wandertag in Fulda und Rhön erfolgreich über Bundesländergrenzen hinweg organisiert wurde, soll mit dem Rhöner Wandertag eine Groß-Wanderveranstaltung etabliert werden, die in allen 3 Rhönteilen abwechselnd stattfinden soll. Hierzu verständigte sich der Rhönklub und die Regionale Arbeitsgemeinschaft Rhön. Ende Juli 2009 er-

folgte erstmals die Ausschreibung in den beiden bayerischen Landkreisen Rhön-Grabfeld und Bad Kissingen. 2011 sind dann Thüringen und 2012 Hessen an der Reihe.

Münnerstadt konnte für 2010 mit einem ganzheitlichen Konzept zu allen Anforderungspunkten überzeugen. So enthielt die Bewerbung bereits Informationen zur Stadtgeschichte, zu kulturellen Höhepunkten, 5 Wandervorschläge und erste Vorschläge für die Durchführung eines regionalen Marktes in Verbindung mit der Dachmarke Rhön. Die ARGE Rhön wird die Durchführung des „Rhöner Wandertages“ mit einer Arbeitsgruppe unterstützen. Geplant ist auch eine Homepage im Internet. Zusätzlich wird der

„Rhöner Wandertag“ in den Katalogen der Rhön-Marketing GbR dargestellt und beworben.

Der Rhönklub ist bereit, die Vorbereitung und Durchführung der Wanderungen zu unterstützen.

Der Rhöner Wandertag am 24. und 25. Juli 2010 in Münnerstadt und das gleichzeitig stattfindende Racoczy-Fest in Bad Kissingen sollen sich gegenseitig ergänzen und zu Synergieeffekten bei der Gästewerbung führen.

**Weitere Informationen:**

**ARGE Rhön Geschäftsführung**  
**Michael Holla, Landratsamt**  
**Fulda, Wörthstraße 15, 36037**  
**Fulda, Tel. 0661/6006-411, Fax**  
**0661/6006-449, E-Mail:**  
**[wirtschaftsfoerderung-](mailto:wirtschaftsfoerderung@landkreis-fulda.de)**  
**[@landkreis-fulda.de](mailto:wirtschaftsfoerderung@landkreis-fulda.de)**



### Deutschlands schönster Wanderweg – Platz 2 für die „Hochrhöntour“

Bei der Wahl von „Deutschlands schönstem Wanderweg 2009“ durch die Fachzeitschrift Wandermagazin wurde die Rhön mit der Extratour „Hochrhöntour“ in der Kategorie „Touren“ mit dem zweiten Platz ausgezeichnet. Lukas Meindl, Chef des größten deutschen Schuhherstellers Meindl-Shoes, überreicht während der Messe Tour Natur in Düsseldorf Mandy Heidinger (Rhönforum e. V. Geisa), Roland Frommann (Rhön Tourismus & Service GmbH Landkreis Fulda) und Geerd Müller (Tourismus GmbH Bayerische Rhön) die vom Wandermagazin verliehene Auszeichnung. Lediglich die Wandertour „Doppelter Boitzenburger“ erhielt von der Jury mehr Punkte und belegte somit Platz 1.

### „Der HOCHRHÖNER“® ist jetzt ein Top Trail

Der Premiumwanderweg „Der HOCHRHÖNER“® gehört jetzt zu den 13 Spitzenwanderwegen in Deutschland - den so genannten Top Trails of Germany. Das sind DIE 13 SPITZENWANDERWEGE in Deutschland! Wer gerne wandert und unterwegs ist in der Natur, für den sind diese Wanderwege ein Muss. In Thüringen gehört hierzu z.B. auch der Rennsteig.

**Fortsetzung Seite 2**

### Fortsetzung von Seite 1:

Auf der Messe Tour Natur in Düsseldorf haben der 1. Vorsitzende Thomas Weber (Rothaarsteig) und die Geschäftsführerin Christa Velten (Rennsteig) den touristischen Vertretern der Rhön Marketing GbR des HOCHRHÖNERS® Mandy Heidinger, Geerd Müller und Roland Frommann offiziell die Mitgliedsurkunde überreicht. Damit ist jetzt der HOCHRHÖNER® einer der 13 Spitzenwanderwege in Deutschland. „Wir waren schon überrascht, als uns Frau Velten auf der Messe in Stuttgart angesprochen hat, ob wir nicht Interesse an einer Mitgliedschaft hätten. Zuerst haben wir dann geprüft, wer die Top Trails sind und was die machen“, so Geschäftsführer Frommann der Rhön Tourismus & Service GmbH Landkreis Fulda, „und was wir gesehen haben, hat uns

überzeugt. Hier können wir sicherlich viel lernen. Wir sind aber auch davon überzeugt, dass ein Weg wie „Der HOCHRHÖNER®“ den Top Trails noch gefehlt hat.“ Bereits während der Tour Natur wurde die Richtigkeit der Entscheidung deutlich. „Die Nachfrage nach Spitzenwanderwegen war schon riesig“, ergänzt die Geschäftsführerin Heidinger des Rhönforums der Thüringer Rhön, die gemeinsam mit ihren Kollegen aus Bayern und Hessen zum ersten Mal den HOCHRHÖNER® auf dem Top Trail Stand präsentierte. Denn alle haben sich eins auf die Fahne geschrieben: Wandern macht glücklich - jeden auf seine Weise. Und um dieses Glück zu finden und zu erleben, sind die Top Trails gern behilflich. Nach dem Motto: tue etwas für Dich, sei aktiv und genieße!

Die Top Trails sind typisch, eigen und anziehend. Und bei all ihren Gemeinsamkeiten dennoch alle anders. Jeder der 13 Wege hat eine eigene, spannende Geschichte, jeder hat seinen speziellen Charakter. Keiner ist wie der andere. Die Marke Top Trails steht für intensives Erlebnis, einzigartige Vielfalt, höchste Qualität und perfekten Service. Atemberaubende Natur, sportliche Herausforderung und Interessantes über Land und Leute sind in der Wanderphilosophie auf einmalige Art und Weise miteinander verwoben. Für jeden Wandertyp ist etwas dabei: anspruchsvolle Passagen für Aktive, wohlthuende Stille für Ruhesuchende, kleine und große Schätze auf und abseits der Wege für Entdecker.

[www.top-trails-of-germany.de](http://www.top-trails-of-germany.de)

## HOCHRHÖNER-Überprüfung durch das Deutsche Wanderinstitut

**RHÖN. Seit einigen Tagen sind die Mitarbeiter des Deutschen Wanderinstituts auf dem HOCHRHÖNERS® unterwegs, um zu überprüfen, ob der Weg von Bad Kissingen bis Bad Salzungen seinen Status als Premiumwanderweg behalten kann. Alle drei Jahre werden Premiumwanderwege überprüft. „Der HOCHRHÖNER®“ war am 24. September 2006 feierlich eingeweiht worden und trägt seitdem das Deutsche Wandersiegel, das als Gütezeichen für Premiumwanderwege in Deutschland gilt.**

„Es ist für uns als Region enorm wichtig, dass wir den HOCHRHÖNER auch in Zukunft als Premiumwanderweg behalten. Dieser Fernwanderweg ist das Aushängeschild für die Rhön“, sagt Thomas Lemke, der Koordinator für das Projekt der Regionalen Arbeitsgemeinschaft (ARGE) Rhön „Die Rhön – Wanderwelt Nummer 1“. Nur Wege, die eine Vielzahl besonders strenger Kriterien erfüllen, dürfen das Deutsche Wandersiegel tragen, das vom Deutschen Wanderinstitut verliehen wird.

„Die Grundvoraussetzungen für ein schönes Wandererlebnis sind beispielsweise eine gute Beschilderung und die Beschaffenheit des Weges wie Breite oder Belag. Aber vor allem kommt es auf die Erlebniselemente an. Dazu zählen die Natur und Land-

schaft, die Kultur und Zivilisation. In der Rhön gibt es viele Bildstöcke, Steinkreuze, einzeln stehende Bäume, sich abwechselnde Waldbilder und die extensiv genutzte Flur. Wenn wir überprüfen, dann geht es immer darum, ob der Laie es als schön empfinden würde“, erläutert Diplom-Geograf Michael Jarmuschewski, Mitarbeiter beim Deutschen Wanderinstitut in Marburg. Pluspunkte bei der Bewertung liefern Aussichten oder auch natürliche Gewässer entlang des Weges.

„Es gibt auf dem HOCHRHÖNER wie auf allen anderen Premiumwanderwegen Abschnitte, die eine entsprechende Durststrecke darstellen. Die bekommen auch nicht so viele Punkte. Aber im Bereich der Milseburg kommt beispielsweise auf einem Kilometer alles zusammen, was man erwarten kann: Felsformationen, herrliche Aussichten, das Gipfelerlebnis und eine bewirtschaftete Hütte. Solche Strecken wirken sich bei der Bewertung positiv für den ganzen Weg aus“, sagt Jarmuschewski.

Vergleichen könne man den HOCHRHÖNER nur mit anderen Premiumwanderwegen mit einer Länge von über 100 Kilometern, meint er, und da gebe es nur noch den Rothaarsteig, den Rheinsteig und den Saar-Hunsrück-Steig. Alle anderen vom Deutschen Wanderinstitut zertifizierten Premiumwanderwege

seien kürzer oder stellen Halb- und Ganztagestouren dar. „Den HOCHRHÖNER zeichnen die große Anzahl grandioser Aussichten und lange Passagen, die sehr ruhig sind, aus. Ausgeprägt sind die bewirtschafteten Hütten entlang des HOCHRHÖNERS mit teilweiser Möglichkeit zur Übernachtung, was für ein Mittelgebirge eher ungewöhnlich ist. Hier hebt sich der HOCHRHÖNER klar von seinen Mitbewerbern ab“, schätzt Jarmuschewski ein. Im Vergleich zur Zertifizierung im Jahr 2006 habe sich das gesamte Wegweisersystem entlang des HOCHRHÖNERS deutlich verbessert. „Jetzt sind auch viele Hinweisschilder für die anderen Wanderwege vorhanden. Dadurch wird das Wegesystem besser miteinander vernetzt“, sagt der Mitarbeiter des Deutschen Wanderinstituts. Als positiv bewertet er auch die Hinweise auf die Gastronomie: „Das bringt dem Wanderer wirklich etwas.“ Die oft handgemalte Markierung sei liebevoll gepflegt worden. „Entlang des HOCHRHÖNERS wird sich niemand verlaufen“, hebt Jarmuschewski hervor. Der Abschlussbericht des Deutschen Wanderinstituts mit dem Ergebnis der Zertifizierung des HOCHRHÖNERS wird in wenigen Wochen vorliegen. Dann wird klar sein, ob der Premiumwanderweg der Rhön erneut das Deutsche Wandersiegel bis 2012 bekommt.

## Jahr des Biosphärenreservates: Festakt zur Bundesgartenschau Schwerin

**SCHWERIN / RHÖN.** Den Höhepunkt zum „Jahr der deutschen Biosphärenreservate“ bildete ein Festakt mit dem Schirmherrn, dem bisherigen Bundesumweltminister Sigmar Gabriel, auf der Bundesgartenschau (BUGA) in Schwerin.



Vor Vertretern der Biosphärenreservate, der UNESCO und zahlreicher Landkreise hob Gabriel hervor, dass diese Modellregionen exemplarische Erkenntnisse für Forschung und Wissenschaft über die Wechselwirkungen von natürlichen und gesellschaft-

lichen Prozessen ermöglichen. Er bezeichnete die Artenvielfalt als „Betriebshandbuch der Erde“ und warnte davor, täglich eine Seite aus diesem Buch herauszureißen. Dr. Natarajan Ishwaran, Generalsekretär des MaB-Programms der UNESCO, stellte dar, welche beispiellosen Chancen die UNESCO ihren Mitgliedsstaaten mit dem weltweiten MaB-Programm (Man and Biosphere) bietet. Die Konzepte zur nachhaltigen Wirtschaftsweise in den Biosphärenreservaten würden durch die Umweltbedingungen an Bedeutung gewinnen, so dass eine internationale Zusammenarbeit unerlässlich ist.

„Der Festakt hat gezeigt, dass die deutschen Biosphärenreservate international verankert sind und dass Politik wie Wirtschaft die Modellregionen vermehrt unterstützen wollen. Biosphärenreservate sind ein ganz praktisches, lebensnahes Experi-

mentierfeld, für das sich auch Kinder begeistern können“, freute sich Guido Puhmann, Vorsitzender von EURO-PARC Deutschland e.V. „Es muss in den Ländern und im Bund besser gelingen, die Biosphärenreservate ressortübergreifend in die Zukunftsgestaltung einzubinden und die Arbeit der Biosphärenreservate noch stärker in größere Zusammenhänge zu betten.“

So könnte der Bekanntheitsgrad zunehmen und die Biosphärenreservate eine wichtige Rolle im gesellschaftlichen Umbau spielen. Im Rahmen der Feierlichkeiten übergab Elmar Paltian, Vizepräsident der Honda Motor Europe (North) GmbH fünf der umweltfreundlichen Hybridfahrzeuge Insight an die deutschen UNESCO-Biosphärenreservate. Dabei fiel das Los auch auf die Hessische Verwaltungsstelle des Biosphärenreservats Die Fahrzeuge können jetzt 2 Jahre genutzt werden.

## Interview zum Biosphärenreservat Rhön mit Gertrud Sahler

**RHÖN.** Die Vorsitzende des deutschen Nationalkomitees für das UNESCO-Programm „Der Mensch und die Biosphäre“, Gertrud Sahler, äußerte sich in einem Interview mit dem Journalisten Carsten Kaltenbach zur Rolle der Rhön unter den deutschen Biosphärenreservaten, zum Thema Kernzonen und Bundesstraße B 87 n.

**Frau Sahler, welchen Stellenwert nimmt die Rhön aus Ihrer Sicht unter den aktuell 15 deutschen von der UNESCO anerkannten Biosphärenreservaten ein?**

**Gertrud Sahler:** Die Rhön zählt zu einer großen Zahl von Biosphärenreservaten, die so genannte Altgebiete sind. Das bedeutet, ihre Anerkennung ist noch vor Verabschiedung der Sevilla-Strategie und vor Verabschiedung der nationalen Kriterien für Biosphärenreservate geschehen. Trotzdem ist die Rhön führend, bei den Funktionen: Schutz, nachhaltige Nutzung sowie Bildung und Forschung. Es gibt in der Rhön sehr gute Ansätze einer nachhaltigen Regionalentwicklung. Das habe ich selbst im Frühsommer dieses Jahres erleben können, als ich die Leiterin eines kanadischen Biosphärenreservats auf ihrer Reise durch die thüringische Rhön begleitet habe. Die Rhön spielt unter den deutschen UNESCO-Biosphärenreservaten ganz klar im vorderen Teil mit.

**Welche internationale Bedeutung hat das Biosphärenreservat Rhön heute?**

**Gertrud Sahler:** Wenn die Verantwortlichen des UNESCO-Biosphärenreservats Georgian Bay der Meinung sind, von der Rhön lernen zu wollen und zu können, dann ist das ein Beweis dafür, dass die Rhöner stolz auf das sein können, was sie bis jetzt schon geleistet haben. Die Kanadier schauen vor allem in punkto Vermarktung regionaler Produkte auf die Rhön. Oder nehmen wir die im letzten Jahr geschlossene Partnerschaft zwischen dem bayerischen Teil des Biosphärenreservats Rhön und dem südafrikanischen Biosphärenreservat Krueger to Canyons. Hier gibt es viele gemeinsame Anknüpfungspunkte, und das spricht für die Rhön als Vorbildregion.

**Wie bewerten Sie vor diesem Hintergrund die Diskussion, der UNESCO-Titel könnte der Rhön aberkannt werden, falls sie das nationale Kriterium von drei Prozent Kernzonenfläche bis 2013 nicht erfüllt?**

**Gertrud Sahler:** Von den geforderten drei Prozent Kernzonenanteil ist die Rhön noch etwas entfernt. Dieses Problem brennt aber, weil sich der bayerische Teil um fast das Doppelte erweitern will und das mit einem kompletten Neuantrag an die UNESCO verbunden ist.

Es wird in der Tat beim MAB-Nationalkomitee sehr schlecht ankommen, wenn das Kernzonendefizit bis zur Evaluierung 2013 nicht gelöst ist. Zumindest muss bis dahin deutlich erkennbar sein, dass man sich in dieser Frage bemüht. Sollten die drei Prozent noch nicht ganz erfüllt sein, ist es nicht ausgeschlossen, dass eventuell noch einmal eine Übergangsfrist gesetzt wird.

**Viele Menschen in der Rhön sind der Ansicht, dass der UNESCO-Titel aufgrund des Kernzonendefizits nicht aberkannt werden darf, wenn der Bau einer neuen Bundesstraße ( B 87 n) mitten durch das Biosphärenreservat keine Gefahr für diesen Titel darstellt.**

**Gertrud Sahler:** Das kann man so überhaupt nicht sehen. Die B 87n ist ein ganzes Stück weit ein Ortsumgehungsprogramm mit einem dreispurigen Ausbau bei den Steigungen. Eine Straße oder wie der vorgesehene Bau einer 380-KV-Stromtrasse durch das Biosphärenreservat Schorfheide-Chorin sind kein Grund, die guten Ansätze einer Region zu den Akten zu legen. Ich habe aber schon vor einiger Zeit dem Fuldaer Landrat Bernd Woide zu verstehen gegeben, dass für die B 87n eine Mautpflicht kommen muss, weil sonst wirklich die Gefahr besteht, den Lkw-Verkehr heran zu ziehen. Dann wäre diese Straße für die hier lebenden Menschen in der Tat kein Zugewinn.

## Thüringer Biosphärenreservatsverwaltung jetzt in der Propstei Zella

**ZELLA. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Thüringer Verwaltung des Biosphärenreservats Rhön haben nun ihren neuen Dienstsitz in der Propstei Zella. Damit wechselte die Verwaltung vom Landkreis Schmalkalden-Meiningen in den Wartburgkreis.**

Der Leiter der Thüringer Verwaltungsstelle, Karl-Friedrich Abe, konnte anlässlich der Einweihung der neuen Diensträume Vertreter der zuständigen Landesministerien von Bayern, Hessen und Thüringen, des Bundesumweltministeriums, der bayerischen und hessischen Verwaltungsstellen sowie weiterer Fachinstitutionen und regionaler Gremien begrüßen. Am Umbau der Räumlichkeiten waren insgesamt zwölf verschiedene Firmen vor allem aus den umliegenden Gemeinden beteiligt, so Architekt Thomas Kraus vom Büro für Bauplanung und Architektur Kraus GbR in Dermbach. Zellas Bürgermeister Roland Kämpf freute sich ebenfalls: Mit der Sanierung der Propstei, die sich in Trägerschaft der Kommune befindet, sei 2001 begonnen worden. Bislang seien fast zwei Millionen Euro in das historische Barockgebäude investiert worden; die Sanierung der Diensträume für die Verwaltung des Biosphärenreservats habe etwa 775 000 Euro gekostet. Den Hauptteil der Fördergelder habe die Thüringer Städtebauförderung zur Verfügung gestellt. Nun müssen noch das Treppenhaus, der Außenputz, der Festsaal und der Marstall saniert werden.

### Neugestaltung der Ausstellung

Noch in diesem Jahr, kündigte Karl-Friedrich Abe an, werde die Thüringer Verwaltung des Biosphärenreservats Rhön die bereits seit einigen Jahren bestehende Ausstellung zum Biosphärenreservat neu gestalten und erweitern. Damit werde die Propstei zu einer großen Informationsstelle für das gesamte UNESCO-Biosphärenreservat Rhön. „Für die Propstei und den ganzen Ort ist der Einzug der Thüringer Verwaltungsstelle des Biosphärenreservats Rhön eine erhebliche Aufwertung. Seinen ausdrücklichen Dank richtete der Staatssekretär Stefan Baldus an Kaltensundheims Bürgermeister Edgar Gottbehüt (vorheriger Sitz der



Im Innenhof der Propstei versammelten sich (von links) der Leiter der hessischen Verwaltungsstelle Otto Evers, CDU-Bundestagsabgeordneter Christian Hirte, CDU-Landtagsabgeordneter Manfred Grob, der Leiter der Thüringer Verwaltungsstelle Karl-Friedrich Abe, der Landrat des Wartburgkreises Reinhard Krebs, Thüringens Umweltstaatssekretär Stefan Baldus, der Referatsleiter Schutzgebiete und Eingriffsbegleitung im Thüringer Ministerium für Landwirtschaft, Naturschutz und Umwelt Rainer Schrader, die Vorsitzende des deutschen Nationalkomitees für das Programm der UNESCO „Der Mensch und die Biosphäre Gertrud Sahler, der Referatsleiter Landschaftsplanung, Natura 2000 und Schutzgebietsysteme im bayerischen Staatsministerium für Umwelt und Gesundheit Ministerialrat Franz Bichmeier, die stellvertretende Leiterin der bayerischen Verwaltungsstelle Dr. Doris Pokorny, der Vorsitzende des Rhönforum e.V. Martin Henkel und Peter Stühlinger vom hessischen Ministerium für Umwelt, Energie, Landwirtschaft und Verbraucherschutz.

**Foto: Carsten Kallenbach**

Verwaltungsstelle). Für die gute Zusammenarbeit dankte Baldus auch dem Geschäftsführer der Landschaftspflege-Agrarhöfe GmbH & Co. KG in Kaltensundheim, Dr. Aribert Bach, und dem Schulleiter des Thüringischen Rhöngymnasiums, Ulrich Schramm. „Als das Biosphärenreservat Rhön seinerzeit angesiedelt wurde, hätten nicht alle Hurra geschrien, erinnerte er. Allen, die Gewerbe, Verkehrswege und Tourismus wollten, habe das Biosphärenreservat scheinbar wie Blei an den Füßen gehangen. Heute sei das Biosphärenreservat eine Entwicklungsstation. „Ein Biosphärenreservat ist der erste verfasste Versuch einer nachhaltigen Regionalentwicklung, der umfassend durchdacht ist“, stellte der Staatssekretär fest. Es sei nicht nur für die Region eine Chance, sondern für das ganze Land und damit für viele Menschen. Was das viel diskutierte Kernzonendefizit im Biosphärenreservat Rhön betrifft, so seien auch in Thüringen die Weichen dafür gestellt,

dieses zu beseitigen. Der Baier biete sich als künftige Kernzone an, sagte Baldus. Noch gebe es aber hier eine offene Vermögensfrage zu klären. Das Biosphärenreservat Rhön sei als Gemeinschaft von Naturschutz, Landwirtschaft und ländlichem Raum sowie Denkmalschutz zu sehen, sagte der Landrat des Wartburgkreises, Reinhard Krebs. Die Rhön sei mit dem Biosphärenreservat ein gutes Stück bekannter geworden. Es spiele in der Gemeinsamkeit zwischen Bayern, Hessen und Thüringen eine große Rolle. Letztlich habe das Biosphärenreservat dazu geführt, die Regionale Arbeitsgemeinschaft (ARGE) Rhön über fünf Landkreise und drei Bundesländer hinweg zu gründen.

**Info:**  
**Biosphärenreservat Rhön/Verwaltung Thüringen Propstei Zella, Goethestraße 1 36452 Zella/Rhön**  
**Tel.: 036964/8683-30**  
**www.brrhoen.de**

## Rhöner Genussstour erfolgreich – 18 neue Betriebe ausgezeichnet

**KALTENSUNDHEIM.** „Für Thüringen war das ein Blitzstart von null auf hundert.“ Das sagte Barbara Vay, Geschäftsführerin der Dachmarke Rhön GmbH, zur Zwischenbilanz der „Rhöner Genussstour“, die jetzt in Kaltensundheim stattfand. Zur Auszeichnungsveranstaltung wurden 18 Produzenten, Hoteliers und Gastronomen der Thüringer Rhön zertifiziert. An ihren Türen befindet sich künftig das Qualitätssiegel Rhön, zum Teil gepaart mit den begehrten Silberdisteln, die einen hohen regionalen Wareneinsatz in der Küche symbolisieren.

Die „Rhöner Genussstour“ – das Gastronomieprojekt für die Thüringer Rhön – ist ein Baustein der jüngsten Marketinganstrengungen, die von der Regionalen Arbeitsgemeinschaft (ARGE) Rhön und der Dachmarke Rhön im vergangenen Jahr angestoßen wurden. Seminare, Kochschulungen, Verkostungen und viele Gespräche trugen dazu bei, dass sich mehr als einhundert Gastronomen und Produzenten aus dem Landkreis Schmalkalden-Meiningen und dem Wartburgkreis näher kamen. Ziel des Projekts ist es, in Zukunft mehr regionale Produkte in den Gaststätten anzubieten. Dies sichert dem Landwirt vor Ort einerseits seine wirtschaftliche Grundlage; andererseits wird die regionale Gastronomie so besser dem Verlangen des Gastes nach Produkten mit regionaler Herkunft gerecht. Die eigentlichen Macher des Projekts sind die Betriebe selbst.

Rund 70 kamen nach Kaltensundheim. Martina Klüber-Wibelitz, die Touristik-Mitarbeiterin im Projekt-Team, mahnte die Unternehmer an, in dem begonnenen Engagement nicht nachzulassen. Ein wirkungsvolles Außenmarketing – von der gemeinsamen Produktgestaltung bis zur Preispolitik – bilde das gemeinsame Image aller Anbieter. Mit schlüssigen Argumenten und Freundlichkeit müsse dem Gast begegnet werden. Als besten Beweis dafür sprachen gleich mehrere Teilnehmer die Aktionswochen zum Rhönpaulus-Musical an, an der sich kurzfristig rund 50 Betriebe der Region beteiligten. Holzbildhauerin Kerstin Genschow aus Klings registrierte eine gestiegene Nachfrage als direkte Folge der in vielen Rhönstädten verteilten Flyer. Lob für das gesamte Projekt kam auch von Familie Schmidt aus dem Breitunger Hotel & Restaurant „Waldhaus Wittgenthal“, die an diesem Abend zwei Disteln mit ins Werratal nahm. Zufrieden waren auch Wolfgang Clauer aus Meiningen und Eva-Marie Hess vom Bettenhäuser „Grünen Baum“; zwei der Gastronomen, die sich wegen ihres überwiegend heimischen Angebots sogar mit drei Silberdisteln schmücken dürfen. Im Rahmen der Dachmarkenveranstaltung wurden auch touristische Themen angesprochen. z. B. die Wanderwege in der Thüringer Rhön, die außer den Qualitätswegen noch Nachholebedarf in der Beschilderung etc. haben. Mandy Heidinger, Geschäftsführerin des Rhönforums e. V. (touristischer Hauptverein für den

Thüringer Teil der Rhön), vermeldete Abhilfe. Mit Fördermitteln und in Zusammenarbeit mit dem Rhönklub soll das Wegenetz in den nächsten drei Jahren verbessert werden. Schwerpunkt sei die „Ausdünnung“ – weniger, aber dafür gut ausgeschilderte und gepflegte Wege. Eine kurzfristige Lösung stellte die Dachmarken-Geschäftsführung für ein Kommunikationsproblem in Aussicht, das Bettenhauses Ortsbürgermeister Peter Spieß ansprach. Um die Logistik zwischen Herstellern und Abnehmern der Rhöner Produkte zu verbessern, wird in den kommenden Wochen eine zentrale Datenbank entstehen, in der die Gastronomen das jeweils aktuelle Angebot der Produzenten abrufen und bestellen können. Die Kommunikation untereinander, ebenso wie mit dem Gast, sei nach wie vor verbesserungswürdig, sagte Ewald Klüber. Dennoch zeigte er sich angesichts der anfänglichen Skepsis der Projektteilnehmer sehr zufrieden: „Das hätte ich im Oktober 2008 nicht gedacht“, meinte Klüber mit Blick auf die vor kurzem fertig gestellte Broschüre, in der sich nun 51 Produzenten, Direktvermarkter und Gastronomen aus der Thüringer Rhön gemeinsam präsentieren.

Lob für das Gastronomieprojekt „Rhöner Genussstour“ der ARGE und Dachmarke Rhön kam auch von den anwesenden Landräten Reinhard Krebs (Wartburgkreis) und Ralf Luther (Schmalkalden-Meiningen).

[www.marktplatzrhoen.de](http://www.marktplatzrhoen.de)



## Bio-Marktplatz Hessen: Dachmarke Rhön 3 Tage präsentiert

**ALSFELD / RHÖN.** Drei Tage lang präsentierte sich die Dachmarke Rhön auf der Verbrauchermesse „Bio-Marktplatz Hessen“ in Alsfeld, die einen Überblick über die neueste Entwicklung im gesamten Bio Bereich – von Lebensmitteln über Bio-Möbel bis zu erneuerbaren Energien gibt. „Auf dieser Messe erreichen wir vor allem Menschen, die gezielt nach regionalen Produkten fragen und die in Form eines Tagesausflugs die Rhön erreichen können“, sagte die Geschäftsführerin der Dachmarke Rhön GmbH, Barbara Vay.

Am Stand der Dachmarke Rhön präsentierte sich die Rother Bräu aus Roth und die Streck-Bräu aus Ostheim mit regionalen und biologischen Biersorten, die Winzer-Familie Keller aus Ramsthal mit prämierten Edelbränden und Likören sowie Holzbildhauermeisterin Kerstin Genschow

aus Klings mit ihren handgefertigten Schnitzereien. Die Region vertraten weiterhin das Schullandheim „Villa Phantasia“ aus Haunetal-Oberstoppel mit dem Schwerpunkt Umweltbildung und die Schreinerei Hüfner aus Mackenzell mit Bio-Möbeln.

Barbara Vay und ihre Kollegin Hannelore Rundell waren die Hauptsprechpartner, wenn es um allgemeine Fragen zur Rhön oder um spezielle Fragen zur Dachmarke ging. „Wir haben an den drei Messtagen selbstverständlich die Rhön auch touristisch beworben, so Barbara Vay. Das Klientel der Verbrauchermesse „Bio-Marktplatz Hessen“ interessiert sich detailliert für Naturprodukte und für einen sanften Tourismus. „Viele kennen unser Bier schon, haben sich aber gezielt nach neuen Produkten erkundigt. Mit der Resonanz waren wir sehr zufrieden“, schätzen Wolfgang Illichmann und Thomas Schwabe von der Rother

Bräu ein. Auch sie sprechen von einem sehr aufgeschlossenen und am Produkt interessierten Publikum. Für Kerstin Genschow ist der „Bio-Marktplatz Hessen“ eine gute Chance, gezielt für sich und ihre Schnitzereien zu werben. „Im vergangenen Jahr hatte ich 60 Prozent Resonanz bei den Anfragen – damit kann man mehr als zufrieden sein“, meint sie. Auch am Wochenende war sie vor allem am Sonntag dicht von Zuschauern umringt, die beobachteten, wie sie einen Uhu schnitzte, der in Zukunft über einem Stammtisch seinen Platz haben wird. „Es ist auffällig, dass die Besucher wirklich nachfragen, wo wir als Unternehmen und wo unsere Rohstoffe herkommen“, sagt Elmar Markt von der Streck-Bräu in Ostheim. Nach der Verkostung der regionalen Biere hätten sich viele außerdem erkundigt, wo die Produkte der mittelständischen Brauerei zu bekommen sind...

## Rhöner Produkte auf Fachmesse des Gastronomie-Großhandels gefragt

**FULDA / RHÖN.** Rhöner Produkte sind zunehmend für den regionalen Gastronomie-Großhandel interessant. Das wurde auf der Fachmesse für Gastronomie, Hotellerie und Großverbraucher GV & Gast in Fulda der Großhandelsunternehmen Wehner Groma Fulda deutlich. Die Dachmarke Rhön warb intensiv für regionale Produkte. Die stellvertretende Geschäftsführerin der Dachmarke Rhön GmbH, Hannelore Rundell, kam am Messtand mit vielen Besuchern ins Gespräch.

Knapp 140 Aussteller aus ganz Deutschland und dem Ausland präsentierten in Fulda ihre Neuheiten und Trends. Die Dachmarke Rhön beteiligte sich sogar als Partner der Messe. „Das Großhandelsunternehmen Groma hatte uns vorgeschlagen, an dieser Fachmesse teilzunehmen. Groma will den bereits vorhandenen regionalen Warenanteil in seinem Sortiment erhöhen“, sagt Rundell. „Dieses Angebot haben wir genutzt, denn auf der GV & Gast haben wir direkten Kontakt mit Gastronomen und können ihnen zeigen, dass es möglich ist, Rhöner Produkte bei Groma zu kaufen“, ergänzt sie. Es sei eine Tatsache, dass die Gastronomie und Hotellerie aus logistischen Grün

den sehr gerne beim Großhandel einkauft; andererseits aber auch den Kundenwunsch nach Produkten mit regionaler Herkunft befriedigen möchte. Zurzeit sind bereits Getränke der Mineralbrunnen Förstina und Rhönsprudel, der Will-Bräu, der Rother Bräu sowie der Peter

Bräu bei Groma zu bekommen. Das Antoniusheim in Fulda liefert Kartoffeln. Rhönforellen aus Gersfeld, Frankenwein aus Hammelburg, Nudeln aus Hofbieber, Brot aus Poppenhausen, Wurstprodukte aus Großenlöder sowie die Getränkevielfalt von Bionade. Ein Teil dieser Produzenten ist bereits Partnerbetrieb der Dachmarke Rhön. Einer der Besucher am Messtand der Dachmarke Rhön war Rainer Vogel aus Masbach-Poppenlauer im Landkreis Bad Kissingen, der bereits seit 2006 mit seinem Partyservice Partnerbetrieb der Dachmarke Rhön ist. „Die Dachmarke Rhön wird bei meinen Kunden



Hannelore Rundell im Gespräch mit Interessenten

zunehmend wahrgenommen. Sie fragen ganz gezielt danach, wo ich beispielsweise mein Fleisch her beziehe“, sagt Vogel. Hoch im Kurs stehen Rindfleisch, Lamm und Wild aus der Region. Auch heimische Kartoffeln seien gefragt. „Fest steht natürlich, dass man aus der Region nicht immer alles zu jeder Zeit bekommt. Aber das muss auch nicht sein, denn zu jeder Saison gibt es eine gewisse Vielfalt, auf die man ausweichen kann.“ Den Weg der Dachmarke Rhön, zunehmend regionale Produkte über den Gastronomie-Großhandel zu vermarkten, begrüßt der Unternehmer.

## Einsatz für eine klare und eindeutige Gentechnik-Kennzeichnung

**FULDA.** Bundeslandwirtschaftsministerin Ilse Aigner hat jetzt ein neues, bundesweit einheitliches „ohne Gentechnik“-Logo vorgestellt. Dessen Ziel ist es, die entsprechenden Lebensmittel im Handel leichter und schneller wahrnehmen zu können. Der Fuldaer Lebensmittelhändler tegut... gute Lebensmittel begrüßt die Initiative des Ministeriums. „Die Verbraucher erwarten von uns, dass wir ihren Willen berücksichtigen und bei Produkten auf den Einsatz von gentechnisch veränderten Organismen verzichten.

Sie erwarten diesen Verzicht auch beim Einsatz der entsprechenden Futtermittel und möchten erkennen können, bei welchen Produkten dies garantiert eingehalten wird“, so tegut... Vorstand Thomas Gutberlet. Seit Jahren setzt sich das Fuldaer Unternehmen für eine klare und eindeutige Gentechnik-Kennzeichnung ein. Das schließt die für den Verbraucher nachvollziehbare Kennzeichnung von Lebensmitteln mit ein, bei denen die Grüne Gentechnik eben gerade nicht zur Anwendung kommt.

Die Kennzeichnung von Lebensmitteln „ohne Gentechnik“ ist aus Sicht von tegut... nicht nur zur Aufklärung der Verbraucher wichtig, sondern gleichzeitig als eine notwendige Initiative im weltweiten Bestreben um Nachhaltigkeit zu sehen.

So sei davon auszugehen, dass die verstärkte Nachfrage von Lebensmitteln „ohne Gentechnik“ die traditionell arbeitenden Betriebe stärkt und zugleich die Biodiversität und die Artenvielfalt für künftige Generationen erhält.

## Dritte Runde für Ausbildungsverbund Rhöner Lebensmittel e.V.

**GERSFELD.** Der Ausbildungsverbund Rhöner Lebensmittel e.V. geht in die dritte Runde: zehn neue Lehrstellen sind im Rahmen dieses Verbundes 2009 geschaffen worden. Ingesamt waren es 24 Ausbildungsplätze seit der Gründung, die jungen Menschen die Möglichkeit bieten, in der Rhön einen Beruf zu erlernen, der mit Lebensmitteln zu tun hat.

Erlern werden können die Berufe Bäcker, Fleischer, Landwirt, Koch, Restaurant- beziehungsweise Hotelfachmann/-frau, Fachverkäufer im Nahrungsmittelhandwerk und Hauswirtschaftler. Beteiligt an dem Verbund sind die IHK Fulda, der Kreisbauernverband, das Biosphärenreservat Rhön, der Verein Natur- und Lebensraum Rhön sowie die Evangelische Kirche Kurhessen-Waldeck und das Kolpingwerk, Diözesanverband Fulda. Im neuen Jahrgang sind erstmals auch zwei junge Nicht-Rhöner unter den Auszubildenden. Leo Rauch aus Rödermark will Koch werden. Von der Rhön ist er begeistert. „Auf die Idee, sich bei dem

Verbund zu bewerben, hat ihn Dieter Handwerk bei der Evangelischen Kirche von Kurhessen-Waldeck gemeinsam mit dem Obermeister der Fleischerinnung Fulda und Gastronom Ludwig Leist das Projekt initiiert hat. Schließlich hatte Leo Rauch kein gutes Abschlusszeugnis und deswegen auch eher schlechte Aussichten, eine Lehrstelle zu finden. „Noten und Schulabschluss waren für uns bei der Stellenvergabe kein Kriterium, sondern die Motivation“, erläutert Lomb. 62 junge Leute hätten sich für einen Berufsstart in der Rhön interessiert. Insgesamt arbeitet der Verbund mit 60 Betrieben in der hessischen Rhön zusammen. Unterstützt wird das Programm vom Europäischen Sozialfonds und von der hessischen Landesregierung. Daher kommen auch nur in Hessen wohnhafte Auszubildende in Frage. So musste Annette Weber aus dem thüringischen Motzlar in das Nachbarbundesland umziehen.

Aber im Ausbildungszentrum Handwerkerhof in Hilders können die jungen Leute auch wohnen, so dass der Ortswechsel kein großes Problem

darstellt. Denn nicht nur in den Partnerbetrieben findet die Ausbildung statt; alle müssen auch einen Teil der Lehrzeit im Handwerkerhof absolvieren.

Lomb betont, dass die meisten der Projektteilnehmer aus der hessischen Rhön stammen. Für viele sei es wichtig gewesen, in der Heimat eine Lehrstelle zu finden. „Die jungen Leute hängen an der Rhön“, hat Lomb beobachtet. Für Martin Kremer von der Hessischen Verwaltungsstelle des Biosphärenreservats Rhön ist dieser Ausbildungsverbund „ein klassisches Nachhaltigkeitsprojekt“. Schließlich brauche man für die Herstellung hochwertiger Lebensmittel auch qualifizierte Fachkräfte. Für Kremer und das Biosphärenreservat sei der Verbund „ein Schlüsselprojekt und eine Antwort auf den demografischen Wandel“. Eine neue Broschüre dazu ist jetzt in der Hessischen Verwaltungsstelle des Biosphärenreservats Rhön im Groenhoff-Haus auf der Wasserkuppe erhältlich oder kann im Internet unter [www.ausbildungsverbund-rhoen.de](http://www.ausbildungsverbund-rhoen.de) heruntergeladen werden.

## LEADER-Projekt: Ortskerne in den Gemeinden neu beleben

**BAD KISSINGEN.** Gemeinsam mit den Wirtschaftsunioren Bad Kissingen lädt der Landkreis Bad Kissingen interessierte Unternehmer/innen aus dem Landkreis am Montag, **09. November 2009, 18.30 Uhr**, in den Pavillon in der Sparkasse Bad Kissingen zu einer Informationsveranstaltung ein. Diesmal steht als Thema das „Alchimedusprinzip - die ganzheitliche UnternehmerInnenstrategie“ im

Mittelpunkt. Für diesen Vortrag konnte Sascha Kugler gewonnen werden. Er ist Diplom-Kaufmann, Managementberater, Unternehmer und Autor. Er arbeitete in verschiedenen Führungspositionen im Bereich der Elektronik, u. a. bei börsennotierten Unternehmen. Seit mehr als 15 Jahren berät er schwerpunktmäßig kleinere und mittelständische Unternehmen beim Aufbau und der Revitalisierung

von Unternehmenseinheiten von der Gründung bis zu Umsatzgrößen von € 250 Mio. Seine Bücher erscheinen unter anderem in Englisch, Polnisch, Chinesisch und jetzt auch in Koreanisch sowie in Russisch.

**Info:** [www.alchimedus.com](http://www.alchimedus.com). Die Teilnahme ist kostenlos.

**Anmeldung:** Tel.: 0971 / 801 – 5180, oder per E-Mail: [wifoe@landkreis-badkissingen.de](mailto:wifoe@landkreis-badkissingen.de)

## Wirtschaftsabend: Datenschutz in Unternehmen

### BAD NEUSTADT.

In den vergangenen Wochen waren immer wieder neue Skandalmeldungen in der Presse zu finden, in denen von neuen Verstößen gegen die Vorgaben des Datenschutzes berichtet wurde. Aus diesem Grund müssen Verantwortungsträger in Unternehmen genauso wie in Handwerksbetrieben bei Verstößen mit empfindlichen Strafen rechnen. Aufgrund der aktuellen Thematik veranstalten die Wirtschaftsförderstellen der Landkreise Bad Kissingen und Rhön-Grabfeld einen Wirtschaftsabend am **Donnerstag, 19. November 2009, 18.00 – 20.00 Uhr**, im Landratsamt in 97616

Bad Neustadt a. d. Saale, Spörleinstraße 11.

Das Ziel dieser Veranstaltung ist es, den Unternehmen einen Überblick zu geben, welche Vorgaben sie im Bereich des Datenschutzes beachten müssen. Dabei stehen die folgenden Fragestellungen im Vordergrund:

*Welche Auswirkungen hat der Datenschutz für das Unternehmen?*

Wie kann in einem Unternehmen gesetzeskonform gearbeitet werden?

*Welche Konsequenzen drohen bei Nichtbeachtung?*

Wie können die Persönlichkeitsrechte von Kunden und Mitarbeitern effektiv geschützt werden?

Ist es sinnvoll, die private Internetnutzung im Unternehmen zu limitieren?

Welche Werbemaßnahmen dürfen wirklich durchgeführt werden?

Wann besteht die Notwendigkeit, einen Datenschutzbeauftragten zu ernennen?

Welche Aufgaben muss der Datenschutzbeauftragte übernehmen?

Existieren Kontrollinstanzen, die ggf. auch für Rückfragen zur Verfügung stehen?

**Die Teilnahme ist kostenfrei.**

**Anmeldung bis 17.11.09: e-Mail an [frank.bernhard@landkreis-badkissingen.de](mailto:frank.bernhard@landkreis-badkissingen.de), via Fax an 0971 / 801 – 3333, Tel. 0971 / 801 – 5180.**

## Versüßter Berufsschulstart für Touristikerinnen

### BAD KISSINGEN/BAD NEUSTADT.

"Jetzt ist die Tourismus GmbH Bayerische Rhön auch Ausbildungsbetrieb" freuten sich Geschäftsführer Michael Pfaff und der Stellvertretende Landrat aus Rhön-Grabfeld Helmut Will. Die beiden zukünftigen "Kauffrauen für Tourismus und Freizeit" Sina Eck aus Bad Neustadt und Lisa Kuhn aus Nüdlingen erhielten zu ihrem ersten Schultag eine Zuckertüte mit Büromaterial und kleinen Leckereien, um ihnen den Start in die Berufswelt zu versüßen. Die beiden Auszubildenden werden an allen Betriebsstätten der Tourismus GmbH (Bad Kissingen, Bad Neustadt, Oberbach und Bruder Franz Haus auf dem

Kreuzberg) eingesetzt, um Ihnen die ganze Bandbreite der Tätigkeiten vermitteln zu können. Von der Destinationserhebung in Zusammenarbeit mit "Rhönforum e.V.", "Rhön Tourismus & Service GmbH Landkreis Fulda Landkreis Fulda" und der "Dachmarke Rhön GmbH", über Wirtschaftsförderungsmaßnahmen im Tourismus der Bayerischen Landkreise bis hin zur Betreuung der Touristischen Infostellen erwartet die Auszubildenden eine Vielfalt spannender Aufgaben.

Der Stellvertretende Landrat Will ist hocherfreut, wie positiv sich die von den Landkreisen Bad Kissingen und Rhön Grabfeld gegründete GmbH

entwickelt. Die GmbH, die mit den beiden Auszubildenden nun auf 17 Mitarbeiter (umgerechnet 12 Vollzeitkräfte) gewachsen ist, stehe für den Zukunftsmarkt Tourismus.

### Mehr Serviceleistungen anbieten

Besonders hervorgehoben wurde seitens des stellvertretenden Landrats die wachsende Kooperationsbereitschaft der Kommunen und die Stärkung der regionalen Identität, die es dem "zentralen Dienstleister Tourismus GmbH" ermöglichen, Kommunen und Leistungsträgern zunehmend mehr Serviceleistungen anzubieten.

## Unterrichts-DVD zum Thema „Grenze“ für alle weiterführenden Schulen der Region

**GEISA/RASDORF.** Die Point Alpha Stiftung versendet in den nächsten Wochen die DVD „Die Grenze – eine innerdeutsche Krisenzone“ kostenfrei an alle weiterführenden Schulen im Wartburgkreis und im Landkreis Fulda. Möglich wurde diese länderübergreifende Aktion durch die finanzielle Unterstützung des Wartburgkreises, der Wartburgsparkasse und der Sparkasse Fulda in Kooperation mit der Produktionsfirma Medien LB.

„Es ist uns ein besonderes Anliegen, dass das Thema „Deutsche Teilung“ im Unterricht behandelt wird. Mit der Förderung einer kostenfreien Unterrichts DVD für alle weiterführenden Schulen des Wartburgkreises möchten wir dieses Ziel aktiv unterstützen“,

so Peter Bock, Vorsitzender der Wartburg-Sparkasse. „Auch für die hessischen Schüler ist es wichtig, dass sie mehr über die deutsche Teilung erfahren. Die Aufarbeitung der Ereignisse zwischen 1949 und 1989 ist nicht die alleinige Aufgabe der neuen Bundesländer, sondern wichtig für den Erhalt der Demokratie in ganz Deutschland.“ ergänzt Alois Früchtl, Vorstandsvorsitzender der Sparkasse Fulda. Der Film wurde 2008 von der Firma Medien LB zusammen mit Schülern einer 9. Klasse konzipiert und auf Point Alpha gedreht. Neben einem Film, der Schüler über den Aufbau der Grenzsperranlagen informiert und zahlreiche Zeitzeugen zu Wort kommen lässt, ist ein umfangreicher Teil mit Arbeitsmaterialien zur

Verwendung im Unterricht enthalten.

„Im Jubiläumsjahr des Mauerfalls gibt es besonders viele Anlässe mit den Schülern über die Ursachen und Folgen der innerdeutschen Grenze im Unterricht zu sprechen. Durch die Zeitzeugen bietet der Film gute Anknüpfungspunkte für Gespräche und Diskussionen“, so die Direktorin der Point Alpha Stiftung Uta Thofern.

Die Stiftung konnte mit der Unterstützung der Kooperationspartner eine Lizenz für ihr unmittelbares Einzugsgebiet erwerben, die eine kostenlose Weitergabe an die Schulen als Dauerleihgabe ermöglicht. Die DVD mit einer Vielzahl von Begleitmaterial für den Unterricht ist üblicherweise nur über die Landes- oder Kreismedienstellen auszuleihen.



## Neue Angebote, Neuveröffentlichungen und Veranstaltungen

### 2. / 3. Oktober 2009: Veranstaltungen auf Point Alpha

#### 2. Oktober:

##### **Festakt zum Tag der Deutschen Einheit mit Christoph Matschie**

Traditionell findet am Vorabend zum Tag der Deutschen Einheit der Festakt auf Point Alpha statt.

Er beginnt mit einer Kranzniederlegung am Denkmal für die Opfer der deutschen Teilung um 16.00 Uhr. Zu dem sich anschließenden Festakt **am Freitag, den 2. Oktober 2009 17.00 Uhr in der Gedenkstätte Point Alpha US Camp, Fahrzeughalle** laden wir Sie herzlich ein. Die Festansprache wird in diesem Jahr der SPD - Landesvorsitzende Christoph Matschie halten. Unter dem Titel „20 Jahre danach – was bleibt vom Herbst '89?“ wird Matschie als ein Mitbegründer der sozialdemokratischen Partei in der ehemaligen DDR über die Entwicklung der Demokratie seit

1989 sprechen und damit einen Blick auf die Chancen und Möglichkeiten richten, die den Menschen in der DDR durch die Friedliche Revolution und ein neues, freiheitliches System zuteil wurden.

Die Grußworte der Landesregierungen werden in diesem Jahr von dem hessischen Minister für Justiz, Integration und Europa, Jörg- Uwe Hahn sowie einem Vertreter der thüringischen Landesregierung gehalten. Die US Army in Europa wird in diesem Jahr von dem Brigadegeneral und stellvertretenden Chef des Stabes G4 (Logistik), der United States Army Europe, Mark A. Bellini vertreten.

#### 3. Oktober:

##### **Gottesdienst und Einweihung der Station „Trost“ mit den beiden Landesbischöfen Allgermissen und Wanke**

Am Tag der Deutschen Einheit, dem 3. Oktober 2009, findet auch in diesem Jahr ein Familientag auf Point

Alpha statt. An diesem Tag veranstaltet das Kolpingwerk DV Fulda gemeinsam mit dem Kolpingwerk DV Erfurt eine Dank-Wallfahrt anlässlich "20 Jahre Mauerfall". Die beiden Diözesanbischöfe Heinz Josef Algermissen und Dr. Joachim Wanke werden die Dank-Wallfahrt begleiten. Anlässlich der Kolpingwallfahrt wird der diesjährige Gottesdienst nicht wie in den letzten Jahren durch die Point Alpha Stiftung organisiert, sondern von den Mitgliedern der Kolpingwerke. Der Gottesdienst mit den beiden Bischöfen in der Gedenkstätte Point Alpha (Fahrzeughalle) beginnt **um 10.30 Uhr**. Im Anschluss an den Gottesdienst findet die Eröffnung der Station „Trost“ des „Wegs der Hoffnung“ zusammen mit den beiden Bischöfen statt. Am Nachmittag laden wir zur gemeinsamen Begegnung mit Kaffee, Kuchen und Getränken ein. Für die musikalische Unterhaltung sorgt der Orchesterverein Eiterfeld.

[www.pointalpha.com](http://www.pointalpha.com)

### Museumspädagogisches Zentrum wird Realität

**FLADUNGEN.** Das Fränkische Freilandmuseum in Fladungen ist bald um eine Attraktion reicher: In einem Dreiseit-Hof aus dem 18. Jahrhundert soll ein museumspädagogisches Zentrum entstehen. Der Hof ist eine der jüngsten Erwerbungen des Museums. Das Gebäude stand ursprünglich in Leutershausen bei Bad Neustadt. Jetzt wurde Richtfest am neuen Standort gefeiert, nahe der Schule im Museumsdorf.

#### Kochen wie die Urgroßeltern

„Das Haus soll eine Lücke im Angebot des Museums schließen“, erläuterte der Landrat des Landkreises Rhön-Grabfeld, Thomas Habermann. Museumsleiterin Dr. Sabine Fechter möchte in dem Haus das bäuerliche Leben in der Zeit um 1900 noch anschaulicher werden lassen. So soll es dort Kurse geben, bei denen gekocht oder geputzt oder der Körperpflege nachgegangen werden kann – alles im Stil der Urgroßeltern. Platz haben werden in dem eher beengten Ambiente des alten Hofes zwölf bis 15 Personen. „Es soll um alltägliche Arbeit gehen, die durch das sinnliche

Nacherleben besser erfahrbar wird“, umreißt Fechter das Konzept. Zielgruppe sind vor allem Interessenten über 50, die noch eher einen Bezug zur bäuerlichen Vergangenheit haben, und Kinder. Da ist es praktisch, dass die alte Schule gleich gegenüber steht. Das Haus soll ein weiterer Bestandteil des „Grünen Klassenzimmers“ im bayerischen Teil des Biosphärenreservats Rhön werden

### Rhönkalender 2010 wieder erschienen

Bereits zum 81. Mal ist der Rhönkalender des Rhönklub e.V. erschienen. 27 Farbbilder aus allen Teilen der Rhön sind zu sehen. Wie seit Jahrzehnten, haben auch für den Rhönkalender 2010 wieder Mitglieder und Freunde des Rhönklubs ihre besten Aufnahmen kostenlos zur Verfügung gestellt. Unter den Fotografen sind bekannte Namen wie Marco Klüber, Dr. Jan Gensler, Toni Hiller, Ewald Stehling, Berthold Kleinhenz, Hartmut Burkhardt und Erich Plappert. Im Mittelpunkt steht natürlich die einmalig schöne Landschaft. Es finden sich Motive von der Wasserkuppe, dem Kreuzberg, dem Simmelsberg, dem

Rössberg in Thüringen, der Milseburg, der Hochrhön und der Wiesenthaler Schweiz. Selbstverständlich ist auch die kulturelle Vielfalt vertreten mit herrlichen Aufnahmen bekannter Orte wie Geisa, Fladungen, Rasdorf, Rossrieth und Hermannsfeld. Die Aufnahme von der Oberbacher Hütte legt Zeugnis ab vom Rhönklubleben mit jung und alt. Auch Naturschönheiten der Rhön sind mit Nahaufnahmen vertreten. Die Zusammenstellung und Redaktion lag in Händen des „Teams Kramm“, die Bearbeitung erfolgte beim Imhof-Verlag in Petersberg.

Ein Alleinstellungsmerkmal des Rhönkalenders sind die zum Foto passenden Gedichte. Berühmte Namen aus der Deutschen Literatur wie Wilhelm Busch, Theodor Storm, Gottfried Keller, Hermann Hesse, Joseph von Eichendorff, Heinrich Heine, Matthias Claudius, Hoffmann von Fallersleben und Friedrich Heibel stimmen ein. Aber auch bekannte Rhöndichter sind vertreten wie Josef Kuhn, Karl Friedrich Winter, Werner Panek und Otto Nisch.

**Für 8,00 EURO ist er ab sofort in allen Buchhandlungen der Rhön und in der Geschäftsstelle des Rhönklubs Peterstor 7, 36037 Fulda erhältlich.**

## Mitteilungsheft des Biosphärenreservates Rhön wieder erschienen.

**BERNSHAUSEN. Welche Spuren haben Saurier in der Rhön hinterlassen? Was kann jeder einzelne für den Erhalt der Artenvielfalt tun? Wie haben sich die Hausgärten in der Thüringer Rhön entwickelt, und welche Pflanzen und Tiere des Jahres 2009 leben eigentlich im Biosphärenreservat Rhön? All diesen und noch viel mehr Fragen geht das Heft 14 der „Mitteilungen aus dem Biosphärenreservat Rhön“ nach, das von der Thüringer Verwaltungsstelle des Biosphärenreservats Rhön herausgegeben und jetzt in Bernshausen öffentlich vorgestellt wurde.**

Auch am Heft 14 waren wieder sehr viele Autoren aus der gesamten Region beteiligt. „Auf den beiden inneren Umschlagseiten, hebt Karl-Friedrich Abe hervor, werde deutlich, dass das Biosphärenreservat Rhön keine „Insel“ ist. Vielmehr sei es Teil der Familie der deutschen Biosphärenreservate und der Weltgemeinschaft mit inzwischen über 550 Biosphärenreservaten. Entsprechende stilisierte Karten vermitteln dies. „Das Biosphärenreservat Rhön gehört innerhalb des Netzwerkes deutscher Biosphärenreservate zu den am besten entwickelten. Die Philosophie eines dauerhaft umweltgerechten Umgangs mit unserer Lebensgrundlage Landschaft wurde hier in vielfältiger Weise beispielhaft umgesetzt“, schätzt Prof. Dr. Michael Succow in seinem Geleitwort ein. Er ist Mitglied des Deutschen Nationalkomitees „Man and Biosphere“ und Träger des Alternativen Nobelpreises.

### **Jahr der Biosphärenreservate**

Das Jahr 2009 ist das „Jahr der Biosphärenreservate“ in Deutschland. Alle 15 deutschen UNESCO-Biosphärenreservate präsentieren sich in den kommenden Wochen noch auf der Bundesgartenschau in Schwerin aus diesem Anlass einem breiten Publikum. Im Beitrag auf Seite 6 der „Mitteilungen aus dem Biosphärenreservat Rhön“ wird an den Thüringer Auftakt zum „Jahr der Biosphärenreservate“ erinnert. In Erfurt wurde nämlich vom Thüringer Minister für Landwirtschaft, Naturschutz und Umwelt, Dr. Volker Sklenar, eine Straßenbahn eingeweiht, die das ganze Jahr über für die beiden Thüringer Biosphärenreservate Rhön und Vessertal wirbt.

Schon in vielen „Mitteilungen“ hat sich Frank Gümbel aus Neidharts hausen mit den Paläontologischen Fundstellen im Biosphärenreservat Rhön beschäftigt. Im Heft 14 geht er den Saurierspuren in der Rhön nach und beleuchtet dabei den Buntsandstein und seine Fährten vom Handtier „Chirotherium“. Auf zehn Seiten erklärt er wissenschaftlich, aber dennoch verständlich, ein äußerst komplexes Thema.

Unter der Rubrik „In eigener Sache“ erinnert Karl-Friedrich Abe an den Weltkongress der Biosphärenreservate 2008 in Madrid, an die „Woche der Artenvielfalt“ im Biosphärenreservat Rhön in Zella, die im Mai 2008 stattfand, und an die Präsentation des Ersten Integrierten Umweltberichts für das gesamte Biosphärenreservat Rhön, der gewissermaßen einen „Gesundheitscheck“ der Region darstellte. Aus dem „Mediendienst für das Biosphärenreservat Rhön“, der regelmäßig vom Freien Journalistenbüro in Oberweid erstellt wird, konnten mehrere Punkte für den Jahresrückblick 2008 übernommen werden. 127 Veranstaltungen hatte die Thüringer Verwaltungsstelle 2008 angeboten, davon alleine 38, die sich speziell an Kinder und Jugendliche wandten. 10 000 Menschen konnten damit für die Idee des Biosphärenreservats Rhön begeistert werden.

### **Kupferschiefer in der Rhön**

Einen festen Platz in den „Mitteilungen aus dem Biosphärenreservat Rhön“ hat auch die Rubrik „Belauscht und erforscht in der Heimat“. Dr. Berthold Weiß von der Gesellschaft für Angewandte Geologie mbH beschäftigt sich hierbei mit dem Kupferschiefer in der Rhön. Der Kutte von Bernshausen widmet sich gleich ein ganzes Autorenteam der Friedrich-Schiller-Universität Jena, des Niedersächsischen Instituts für historische Küstenforschung und des Max-Planck-Instituts für Biogeochemie in Jena. Sonja-Maria Czerkus-Yavuz aus Berlin stellt den Gebräuchlichen Erdrauch als Heilpflanze im Biosphärenreservat vor. Hilde Gromeleit aus Suhl hat in den vergangenen Jahren die Hausgärten im Thüringer Teil des Biosphärenreservats Rhön und ihre Entwicklung über Jahre hinweg untersucht und veröffentlicht ihre Bestandsaufnahme dazu. Carsten Kaltenbach vom Freien Journalistenbüro der Rhön erinnert an die Tagung „Das ökologische Dorf – Initiative zur

Förderung der Wahrnehmung und Schutz der Arten- und Biotopvielfalt im ländlichen Bereich“, die in Kaltsundheim stattfand und sich mit der zunehmenden Arten-Verarmung in den Dörfern beschäftigte.

Karola Marbach, Mitarbeiterin der Thüringer Verwaltungsstelle des Biosphärenreservats Rhön in Zella, erklärt Sinn und Ziele der Kernzonenforschung.

### **Bergahorn ist Baum des Jahres**

Auch das Heft 14 der „Mitteilungen aus dem Biosphärenreservat Rhön“ ist wieder maßgeblich von den Mitarbeitern des Naturschutzzentrums „Alte Warth“ in Gumpelstadt geprägt. Sie stellen unter anderem das Männliche Knabenkraut als „Orchidee des Jahres“, die Wegwarte als „Blume des Jahres“, das Tagpfauenauge als „Schmetterling des Jahres“, die Gemeine Blutzikade als „Insekt des Jahres“, die Ringelblume als „Heilpflanze des Jahres“ und die Dreiecksspinne als „Spinne des Jahres“ vor.

Karl-Friedrich Grob von der Thüringer Verwaltungsstelle des Biosphärenreservats Rhön widmet sich dem Bergahorn als „Baum des Jahres“, und Peter Bauer aus Meiningen hat Wissenswertes über den Blauen Rindenpilz als „Pilz des Jahres“ zusammengetragen. Franz Laub aus Meiningen beschäftigt sich in seinem Beitrag mit dem Aal als „Fisch des Jahres“, und der Beitrag über den Igel als „Wildtier des Jahres“ stammt aus der Feder von Walter Uloth aus Seeba.

Unter der Rubrik „Wir stellen uns vor“ finden sich Informationen zum Schulandheim in Fischbach, zur Kräuterafrau Brigitte Ansorg aus Hermannsfeld und zum Natur-Aktiv-Museum von Kindern für Kinder an der Grundschule in Oepfershausen. Abschließend weist das Heft 14 der „Mitteilungen aus dem Biosphärenreservat Rhön“ auf interessante neue Literatur, Auszüge aus Fachzeitschriften sowie auf Ehrungen und Würdigungen von Personen aus dem Biosphärenreservat Rhön hin.

Die Broschüre ist in einer Auflage von 1 500 Stück erschienen und in der Thüringer Verwaltungsstelle des Biosphärenreservats Rhön in Zella sowie in den Informationsstellen des Biosphärenreservats Rhön auf der Hohen Geba und im „Haus auf der Grenze“ bei Geisa erhältlich.

[www.brrhoen.de](http://www.brrhoen.de)

## Wie die Kulturlandschaft Rhön entstand: Band 1 einer neuen Buchreihe

**OBERELSBACH.** Unter dem Titel „Historische Kulturlandschaft Rhön“ ist im Michael Imhof Verlag in Petersberg eine neue Schriftenreihe des Biosphärenreservats Rhön erschienen. Band 1 widmet sich der Historischen Kulturlandschaft Rhön um Fladungen. Dieser fasst die Ergebnisse der so genannten Kulturlandschaftsinventarisierung zusammen, die mit der Einrichtung der Kulturlandschaftsstationen rund um das Fränkische Freilandmuseum verbunden war. Herausgeber des 1. Bandes sind die Bayerische Verwaltungsstelle des Biosphärenreservats Rhön und das Fränkische Freilandmuseum Fladungen; Autoren sind Armin Röhrer und Thomas Büttner.

Die Landschaft der Rhön ist vielfältig und zeigt sich in unterschiedlichen Facetten.

Wie ist diese – vom Menschen über viele Jahrhunderte gestaltete – Kulturlandschaft entstanden? Was waren die Herausforderungen der damaligen Zeit und wie wurden sie im alltäglichen Leben gemeistert? Welche Spuren und Zeitzeugnisse historischer Nutzung sind heute beim Wandern durch die Fluren und durch die Ortskerne noch ablesbar und erlebbar? Was hat sich bis heute erhalten? Die Buchreihe „Historische Kulturlandschaft Rhön“ geht genau diesen Fragen in Bezug auf den Naturraum, die Siedlungs-, Herrschafts- und Kirchengeschichte, die historische Ortsstruktur, Flurstruktur, Nutzungsstruktur und Viehwirtschaft, die historische Verkehrs- und Gewerbestruktur sowie auf die Erholungs- und assoziativen Elemente nach. Der vorliegende Band 1 widmet sich in diesem Sinne der Historischen Kulturlandschaft Rhön um Fladungen,

dem östlichen Rhönvorland (Baringau, Besengau) in der bayerischen Rhön. Eine Kartenbeilage mit den Kulturlandschaftsstationen, die in Fladungen und Umgebung eingerichtet wurden, rundet das Werk ab. Erscheinen wird in dieser Reihe im Dezember 2009 der Band 2 mit dem Titel „Historische Kulturlandschaft der Walddörfer“ (Gemeinde Sandberg/Unterfranken).

Die Buchreihe richtet sich an Einheimische und Gäste, an Lehrer, an Tourismusverantwortliche und einfach an alle Rhönliebhaber, die sich für die Entstehung der Rhönlandschaft interessieren.

**Das Werk ist im Freilandmuseum Fladungen, im Informationszentrum „Haus der Langen Rhön“ in Oberelsbach sowie im Buchhandel erhältlich. Es hat 88 Seiten mit 120 Farbabbildungen. ISBN 978-3-86568-468-4**

## Biosphäre meets Kunst – Präsentation des Vereins „Malerdorf Kleinsassen“

### WASSERKUPPE/KLEINSASSEN.

Von September bis Ende Oktober 2009 präsentiert sich der Verein „Malerdorf Kleinsassen“ mit einer Kunstausstellung im Informationszentrum des Biosphärenreservats Rhön im Groenhoff-Haus auf der Wasserkuppe.

Anlässlich der Vernissage begrüßte Martin Kremer von der Verwaltungsstelle des Biosphärenreservats den Vorsitzenden des Vereins „Malerdorf Kleinsassen“, Gerhard Trapp, sowie zahlreiche ausstellende Künstler. In der Ausstellung zeigen fünfzehn Künstler ihre Werke. Dabei reicht die Bandbreite von Ölgemälden über Aquarelle bis zu Fotos. Ergänzt wird die Ausstellung um Skulpturen und Tontechnik sowie künstlerisch überaus ansprechende Puppen.

### Rhönapfel aus Holz

Ein echter Hingucker ist die Puppenvitrine von Gerlinde Sondergeld aus Uffhausen mit den individuell gefertigten Ton-Gesichtern, handgenähten Kleidchen und Echthaarperücken. Der Bildhauer Herbert Holzheimer zeigt einen überdimensionalen, aus Holz gearbeiteten Rhönapfel sowie eine Rhönschäfer-Gruppe. Josef Hartmann aus Fulda-Bernhards zeigt

Ölgemälde auf Leinwand. Seine Motive sind das Schloss Fasanerie, die Hauptwache in Fulda sowie Schloss Bieberstein. Elfie Langefeld aus Karben ist über die Seidenmalerei zum Aquarell gekommen und stellt Aquarelle von einer großen Leichtigkeit aus. Dieter Schiele aus Nidda-Stornfels, der sich selbst als Pferdemaier bezeichnet, zeigt Tiergemälde auf Öl. Erich Janele aus Hünfeld hat das Malen als Rentnerhobby entdeckt und bevorzugt Ölgemälde.

### Landschaftsbild mit Birkhühnern

Der Steinbildhauer Erwin Maier aus Künzell-Keulos präsentiert sich mit der steinernen Skulptur einer Kobra. Christel Hörstermann aus Dirlos zeigt eine großvolumige Schale. Hiltrud Storch aus Künzell-Dietershausen bevorzugt seit 20 Jahren Motive ihrer Rhöner Heimat. Auf Öl zeigt sie unter anderem ein Landschaftsbild mit Birkhühnern oder auch Junghasen. Ein weiterer Aussteller ist Hansgerd Theves aus Dortmund, der mit zwei Aquarellen vertreten ist.

Ältester Aussteller ist Josef Diegelmann. Über Email- und Porzellanmalerei ist er zur Öl- und Aquarellmalerei gekommen.

Von ihm sind in der Ausstellung fünf originalgetreue Landschaftsporträts sowie ein Stilleben zu sehen.

Eine weitere Facette bringen die beiden Damen Roswitha Bischoff von Grebenhain und Karin Reichardt aus Hilders mit ihren Fotografien in die Ausstellung. Roswitha Bischoff bevorzugt farbenprächtige Blumen als Motiv. Karin Reichardt dagegen liebt die Schwarz-Weiß-Fotografie. Ihre Aufnahmen, oft im Gegenlicht entstanden, werden im eigenen Labor entwickelt.

Eine weitere Ausstellerin ist Friedel Mensel mit Aquarell- und Mischtechnikgemälden. Abgerundet wird die Ausstellung mit zwei Werken von Lothar Reichardt. Er lässt in seinen Gemälden die Sagen von der Hexenlinde bei Klings und die Sage vom Schneckenberg wieder aufleben. Diese Gemälde waren Vorlagen für die vom Rhönklub initiierten Rhöner Sagentafeln.

**Die ausgestellten Werke sind im Groenhoff-Haus täglich zu besichtigen:**

**Montag bis Freitag von 8.30 Uhr bis 17.00 Uhr sowie Samstag und Sonntag von 10.00 Uhr bis 17.00 Uhr. Der Eintritt ist frei, die Werke sind verkäuflich.**

## Programm der Kunststation im Oktober –Ferienangebote geplant

### OEPFERSHAUSEN:

ab Anfang Oktober, Mi, 14-tägig,  
19.00-20.15 Uhr Grundkurs Malerei/  
Grafik, Leitung: Gudrun Dittmar

Sa 03.10.09, 9.00-16.00 Uhr  
Druckgrafische Werkstatt Radierung,  
Holzschnitt, Mehrfarbendruck...  
Leitung: Gisela Rieck

Sa 10.10.09, 9.00-16.00 Uhr  
Meditatives Aquarell - Dem Alltag  
entfliehen - Meditatives Aquarell nach  
Musik, Leitung: Monika Trautwein

Sa 10.10.09, 9.00-17.00 Uhr  
Kalligrafie - Römische Majuskel-  
Kursive, Leitung: Simone Kirsch

Sa o. Di/ 10.10.09 o. 13.10.09, 9.00-  
17.00 Uhr  
Keramikseminar Porzellan - Verarbei-  
ten wie Papier; Leitung: Peter Weber

Do – Sa, 15.10.09 - 17.10.09 ganz-  
tags , Gestaltung einer Großplastik  
(für Jugendliche und Erwachsene)  
Betonskulpturen für den Garten  
Leitung: Eva Skupin

Sa 17.10.09, 9.00-16.00 Uhr,  
Experimentelle farbige Bildgestaltung  
„Element Luft“  
Leitung: Gudrun Dittmar

Sa 24.10.09 9.00-16.00  
Pastellmalerei Herbststimmungen  
Leitung: Annette Wilde

Sa/ 24.10.09 und So/ 25.10.09  
Die Faszination des Surrealismus  
Wir sehen Dali und erlernen die  
Technik der Lithografie  
Leitung: Walter Lipfert

Mi 28.10.09, 9.00-14.00 Uhr  
Weiterbildung: Nassfilzen mit Kindern  
u. Jugendlichen, Leitung: Ines Ulbrich

10.-25.10.09 Herbstferien aktuelle  
Angebote zu Beginn der Ferien  
**Information und Anmeldung:**  
**Kunststation Oepfershausen e.V.,**  
**Blumenburg 132, 98634 Oepfers-**  
**hausen, Tel. 036940/ 50224**  
[www.kunststation-oepfershausen.de](http://www.kunststation-oepfershausen.de)

## Neue Ideen: Wandern. Kultur und Kulinarisches

### Wandern und Kultur

**HAMMELBURG.** Die 4. KULT-Tour des Rhönklubs ist am Sonntag, 4. Oktober 2009, in Hammelburg geplant. Seit 8 Jahren verknüpft der Rhönklub Wandern und Kultur mit einer einmaligen Veranstaltung. Das Motto dieser KULT-Tour lautet: „Junger Wein in alten Mauern“! Um sowohl die alten Mauern als auch den jungen Wein kennen zu lernen, sind 4 verschiedene Wanderstrecken geplant. Treffpunkt ist um 9.00 Uhr am Marktplatz mit dem historischen Brunnen und dem schönen Rathaus, welches nach dem großen Stadtbrand von 1854 an der Stelle des aus dem Jahr 1529 zerstörten errichtet worden ist.

Die Teilnehmer können unter 4 Touren auswählen. Angeboten wird die Altstadttrunde, bei welcher die „älteste Weinstadt Frankens“ (Urkunde aus dem Jahr 777) erkundet werden kann. Dabei wird man erfahren, dass Hammelburg bis 1816 fuldisch war und erst danach zum Königreich Bayern kam. Eine „große Tour“ (ca. 8 km) führt über den Weinlehrpfad zum Kloster Altstadt, Schloss Saaleck mit Turmbesteigung, durch Weinberge bis oberhalb von Obereschenbach mit herrlichem Ausblick, zurück zur Klosterkirche und weiter zur Museumsinsel mit Einkehr.

Eine „verkürzte Tour“ (ca. 4 km) geht bis zu den Weinbergen wie die große Tour, von da jedoch zurück nach Schloss Saaleck und über den Kreuzweg zur Klosterkirche und weiter nach Hammelburg zur Museums-

insel mit Einkehr. Eine „mittlere Tour“ (ca. 5,5 km) nimmt ihren Lauf durch die Saalewiesen nach Untereschenbach zur historischen Wehrkirche und weiter in Richtung Musikakademie, Klosterkirche und nach Hammelburg Museumsinsel. Nichtwanderer haben die Gelegenheit, sich einer Stadtführung anzuschließen mit Besichtigung des Stadtmuseums Herrenmühle. Für alle Strecken stehen sach- und fachkundige Wanderführer des Rhönklubs zur Verfügung.

Wer den KULT-Tour-Button am Marktplatz käuflich erwirbt, hat im Museum Herrenmühle freien Eintritt. Die Teilnahme an dieser kulturellen Veranstaltung ist für jedermann offen.

### Neues Keltenbuch und Schüsseltreiben

**SÜNNA.** „Auf den Spuren der Kelten in der Rhön, im Fuldaer Land und im Grabfeld“ ist das neueste Buch von Herausgeber Walter Höhn. Das reich bebilderte Buch beschreibt, wer die Kelten waren, wo sie auf den Bergen und Tälern der Rhön lebten. Davon zeugen Forschungen und Funde. Ko-Autoren waren Regina Frimel, Christian Aschenbrenner, Walter Jahn, Mathias Seidel, Frank Verse, Manuel Zeiler und Ulrike Söder. Das Buch wird erstmals am Samstag, 10. Oktober, 16 Uhr im Keltendorf Sünna präsentiert. Erschienen ist es im Imhof Verlag Petersberg, ISBN 978-3-86568-511-7 (Preis 14,95 €). Umrahmt wird das Ganze ab 14 Uhr von einem „Schüsseltreiben“ zur

Hirschbrunft mit dem Landesmeister im Jagdhornblasen, der Bläsergruppe der Kreisjägerschaft Meiningen, Hirschrufer, Falkner, Bogenschießen und Speerwerfen. Dazu gibt es Wildgulasch und Keltenkringel.

[www.keltendorf-suenna.de](http://www.keltendorf-suenna.de)

### Vom „Rhöner Apfelgrips“ zum 1. Leberkäseis

**OSTHEIM.** Mit neuen Ideen ist jetzt Stefan Fischer (ehemals Fuldaer Apfelweinlokal „Rhöner Apfelgrips“) im Landhotel Thüringer Hof in Ostheim v. d. Rhön zugange. Seine neueste Kreation als neuer Geschäftsführer ist das 1. Leberkäs-Eis. Partner bei dieser Kreation ist der „Bauernhof-Eis“-Hersteller Holger Pfaff aus Dermbach, der schon die verschiedensten Kreationen aus seiner Kuhmilch produzierte. Erst vor kurzem gab es Räuberei mit Chili und Pfeffer zum „Rhönpaulus-Musical“ in Dermbach.

Das neue Leberkäses gibt es natürlich nicht mit Sahne und Knusperwaffel sondern mit geröstetem Brot und Spiegelei. Das ganze wird noch mit selbstgemachtem Apfelsenf abgerundet. Es ist ein absoluter Geschmackstest für den Gaumen und Fischer vermutet, mit dem Eis einen absoluten Verkaufsschlager, gerade im Bayerischen kreierte zu haben.

**Info:**

[www.landhotel-thueringer-hof.de](http://www.landhotel-thueringer-hof.de)  
Tel. 09777-9 12 10

## Veranstaltungs-Höhepunkte Oktober / November 2009

(Auszug aus dem Internetportal Rhön)

<b>Gersfeld</b> Sa, 03.10.-18.10. 06:30 Uhr	<b>Hirschbrunft im Wildpark Gersfeld</b> , Wildpark,
<b>Kaltennordheim</b> 03.10./04.10.	<b>Kaltennordheimer Wirtfest</b> - teiln. Gaststätten, Markttreiben (Sa) auf Marktplatz, Abendveranstaltungen in der Brauereihalle
<b>Mellrichstadt</b> Sa, 03.10.-04.10. täglich	<b>Große Modellbahnausstellung</b> , in der Oskar - Herbig - Halle
<b>Oberkatz</b> Sa, 03.10., 14 Uhr	<b>Oberkätzer Weideabtrieb</b> , Katzbachhaus
<b>Meiningen</b> So, 04.10., 10:00 - 18:00 Uhr	<b>Herbstmarkt - Meiningen lädt ein zu Kirmes, Kürbis, Zwiebelzopf &amp; Co</b> , Marktplatz/Innenstadt
<b>Oberstreu</b> Fr, 09.10.-12.10.	<b>Brauhausfest in Oberstreu</b> , am Sportplatz
<b>Hausen/Rhön</b> So, 18.10., 10:00 - 17:00 Uhr	<b>13. Apfelmarkt in Hausen</b> , Kirchplatz
<b>Mellrichstadt</b> Sa, 24.10., 18 Uhr	<b>6. Mellrichstädter Erlebnisnacht</b> im Bereich Innenstadt / Fronhof
<b>Bad Brückenau, Staatsbad</b> Do, 29.10., 19:30 Uhr	<b>Fränkisches Theater Schloss Massbach</b> , Theateraufführung , Kursaalgebäude (Lola Montez - Saal) Staatsbad
<b>Hofbieber</b> Do, 29.10., 19:30 Uhr	<b>Rhöner Allerlei</b> , Gemeindezentrum Hofbieber, Schulweg 5
<b>Henneberg/Eußenhausen Schanz</b> , So, 08.11. (ab 13 Uhr)	<b>20 Jahre Mauerfall</b> , Festveranstaltung auf der Schanz, Pilgerzüge ab Henneberg und Eußenhausen
<b>Ostheim</b> Fr, 27.11., 19:00 Uhr	<b>Eröffnung der Krippenausstellung</b> , Freunde der Kirchenburg , Kirchhofschule

**Weitere Informationen, siehe aktuelle Ausgabe und Internetportal Rhön!**

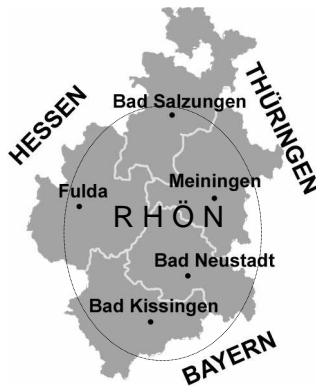
## Zukunfts-Ticker Rhön

Der Zukunfts-Ticker wurde für Sie entwickelt, um Ihre Arbeit und Ihr Engagement im Einsatz für unsere Region noch erfolgreicher zu machen. Der Zukunfts-Ticker erscheint mit 6 Ausgaben im Jahr.

Alle Akteure der Regionalentwicklung Rhön, Interessierte sowie Nutzer der Dachmarke Rhön erhalten auf Wunsch den Zukunfts-Ticker seit 01.01.2006 im kostenlosen Bezug - ausschließlich per Mail oder als Downloadfunktion im Internet.

Wir geben Ihnen zudem die Möglichkeit, maximal 3 x im Jahr eigene Informationen zu veröffentlichen. Ihre Mitteilungen müssen aber von länderübergreifender regionaler Bedeutung sein bzw. einer nachhaltigen Regionalentwicklung in der Rhön dienen. Wir verbreiten für Sie Themen aus Wirtschaft, zur Lokalen Agenda, Biosphärenreservat Rhön, Tourismus, Kultur und etc. sowie

- ◆ Veranstaltungshinweise,
- ◆ Kurzinformationen (Ideen, Projekte, Erfahrungen),
- ◆ Produktneuheiten,
- ◆ Kooperationswünsche.



Der Zukunfts-Ticker  
im INTERNET

Alle Ausgaben veröffentlichen wir  
über <http://www.rhoen.de/>.

Hier können Sie alle Informationen  
über Themen von und für die Region  
Rhön zur Regionalentwicklung  
wieder finden.

### Redaktionsschluss für die Ausgabe 61:

**16. November 2009.**

Die nächste Ausgabe erscheint  
voraussichtlich am 30. November  
2009 - als Newsticker per Mailversand  
oder Download im Internetportal  
Rhön.

Ihr Ansprechpartner:

Redaktion:

Regina Filler

Regionalmanagement c/o Rhönforum  
e. V.:

Neu:

**Tel. 03 69 67 / 5 94 82 oder**

**5 94 83**

**e-mail:**

**[filler@thuringerrhoen.de](mailto:filler@thuringerrhoen.de)**

### Impressum

#### Herausgeber:

Regionale Arbeitsgemeinschaft

Rhön

Landkreise: Wartburgkreis,  
Schmalkalden-Meiningen, Rhön-  
Grabfeld, Fulda, Bad Kissingen,  
Verein Naturpark und Biosphären-  
reservat Bayer. Rhön e.V., Ober-  
elsbach

Verein Natur- und Lebensraum  
Rhön e. V., Gersfeld/ Wasserkuppe  
Regionalforum Thüringer Rhön e.  
V., Dermbach

---

### Bestellung per Mail

**[filler@thuringerrhoen.de](mailto:filler@thuringerrhoen.de)**

**oder [info@zukunftsticker.de](mailto:info@zukunftsticker.de)**